

Mehr Personal für die offene Jugendarbeit?

Bericht zu Angeboten in Karlsbad und Waldbronn

Karlsbad (BNN/rob). Die offene Jugendarbeit in Karlsbad und Waldbronn wurde im Verwaltungs- und Finanzausschuss der Gemeinde Karlsbad erörtert, Möglichkeiten und Grenzen benannt. Es berichteten Detlef Schäfer, Leiter des Jugendtreffs Waldbronn/Geschäftsstelle, Trägerverein Jugendarbeit Karlsbad/Waldbronn und Janina Lorch, Leiterin Jugendzentrum Karlsbad.

Lorch ist sehr zufrieden mit der Resonanz im ersten Jahr seit Bestehen der Einrichtung. Das Jugendzentrum wurde im Oktober 2014

eröffnet. Die Gemeinde Karlsbad bezahlt für den Betrieb jährlich 95 000 Euro. Jani-

na Lorch wird seit Januar von Leonie Tiedjen (75-Prozent-Stelle) unterstützt. Die Jugendhäuser in Karlsbad und Waldbronn ergänzen sich im Angebot. Schwerpunkte des Karlsbader Jugendzentrums sind ein Schülercafé, ein offener Treff sowie Sport- und Fitnessangebote, teilt die Gemeinde mit. In Waldbronn gibt es schwerpunktmäßig ebenfalls einen offenen Treff, Jugendkulturangebote, Veranstaltungen und Medienzentrum. Die Öffnungszeiten ergänzen sich. Gemeinsame Angebote beider Einrichtungen sind etwa Jugendfreizeiten oder größere Veranstaltungen. Lorch berichtete, dass der offene Treff eigentlich das Wichtigste an der Jugendarbeit sei. Jugendliche kämen aus allen Ortsteilen. Die Öffnungszeiten schlossen direkt an

die Schulzeiten an. Es kämen auch viele Jugendliche aus Auerbach und Mutschelbach. Die hätten das Problem, dass sie am Freitagabend nicht mehr heimkommen, da der Bus nicht mehr fährt.

In der Diskussion regte Ortsvorsteher Hans-Gerhard Kleiner (Freie Wähler) an, Öffnungszeiten und Angebote regelmäßig zu überprüfen und sich vielleicht noch mehr an den Schulen zu orientieren. Vielleicht könne sich der Gemeinderat in naher Zukunft dazu entschließen, das Personal in dem Bereich auf

zwei Vollzeitstellen aufzustocken. Bürgermeister Timm zufolge wäre mit nur 0,25 Personalstellen mehr nicht

Konzept für Kontakt mit Flüchtlingen geplant

zu erreichen. Laut Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) wäre zu begrüßen, wenn die Öffnungszeiten noch mehr in den Abend hineingingen. Angesichts der Personalausstattung sei dies jedoch derzeit nicht möglich. Es sei ferner schade, dass es im Karlsbader Jugendzentrum nicht mehr Veranstaltungen gebe. Janina Lorch erklärte, dass Veranstaltungen und Konzerte sehr teuer seien. Roland Rädle (CDU) wollte wissen, ob das Flüchtlingsthema in den Jugendhäusern angekommen ist. Detlef Schäfer erklärte, dass die Betreuung jugendlicher Flüchtlinge aktuell nicht abgedeckt werden könne. Waldbronn arbeite an einem Konzept hierzu. Geplant sei, die Besucher des Jugendhauses mit den Flüchtlingen zusammenzuführen.